

## Jugend sammelt!

Zum Opferfest für das Jugendherbergswesen.

Am 8. und 9. Juni sammelt die deutsche Jugend für das deutsche Jugendherbergswesen. Sechs verschiedene Blätter sind entworfen worden, die alle eine Karte zeigen, Karten, die eng verknüpft sind mit dem Kampf unserer Tage: "Sieg" – "Blut und Boden" – "Leben" – "Entsagen" – "Heil" und "Stampf". Wenn die Hände unserer Jungen und Mädchen uns die Sammelobstzeichen des Reichsverbandes und Österreichs entgegenhalten, da wird mancher vielleicht etwas überrascht fragen: "Karten? Was soll das bedeuten? Was sollen uns heile Karten?" Es ist nur zu verständlich, wenn solche Fragen gestellt werden können. Denn das Wissen um so manche Bekannte deutsche Brauchtum und deutsche Kultursprüche ist uns allmählich abhanden gekommen, verlorengangen und überwuchert worden von jungen cosmopolitischen Zivilisation.

Zu diesem soll verzögern und erst im Dritten Reich zu neuem Leben erwachen und erpachenden Herzen gehören die Karten. Unseren Ahnen waren sie keine fremden Begriffe, denn das wissende Auge findet sie überall, wo Denkmale der Vergangenheit in unserer Heimat zu begegnen. Nicht nur die alten Steine sind es und die Schäfte der Pfeilsteine, die uns Karten in ihren mannigfachen Formen zeigen. In Dörfern und alten Städten, in den Wallenverbündungen des Hochwerks, an Hauswänden und Mauereden finden wir die alten Zeichen. In schmiedeeisernen Sitttern, in den Portalen, Toren und Säulenkapitellen der alten Schlösser, Kirchen und Rathäuser. Altes Gerät trägt Karten, in allen deutschen Gauen. Überall sind die Spuren noch deutlich, die eine naturverbundene Kultur unseres Vorfahrens ihrer Umgebung ausprägte. Wenn diese uralten Symbole und Zeichen heute wieder siegreich und sicher in unseren Fahnen leuchten, so wurde das nur möglich durch die Wiederansiedlung des Nationalsozialismus. Kartenkunde, das Wissen um sie, ist ein Stück völkischer Wiedererlangung, denn mit Karten, die einen wichtigen Bestandteil alter Kultur bilden, werden uralte Werte wieder herausgeführt, die nur zu lange verschüttet und vergessen waren.

Überall in den kleinen Landen grünen von den Hängen der Berge und Höhen, in den Tälern der Flüsse, in Wäldern, auf den Weiten von Heide und Moor, aber auch in kleinen alten Städten und im Herzen oder am Rande der modernen Großstadt Jugendherbergen den Wanderer. Trauliche Stuben, lustige Schlafräume, helle Stellplätze, moderne Küchen mit aller zur Körperpflege nötigen Vorrichtungen stellen sie gegen kleinen Einzug zur Verfügung. Sie laden nicht nur im Sommer zu Gast, sie stehen immer bereit zur Nah, zur Erholung und Schulung für unsere wandernde Jugend. Und sie stehen leer. Der alte deutsche Trieb zum Wandern ist wieder wach geworden, der die Gefallen vergangener Jahrhunderte das Ränzel schwärzt und das Elternhaus verlassen ließ.

Die Schönheit der deutschen Heimat kennenzulernen, den Körper zu stärken und zu stählen, ziehen aber Tausende junger deutscher Menschen heute wieder hinaus aus dem Wirbel der großen Städte in die Ruhe und Stille deutscher Landschaft, in der ihnen nicht nur die Natur entgegensteht, sondern auch alle Quellen deutscher Kultur, Geschichte und Kunst sich öffnen. Tausende täglich begleiten zu können und froh melden zu dürfen, ist wunderbar schön. Darin sieht das deutsche Jugendherbergswert Ausdruck. Sinn und Ziel seiner Arbeit, die vom ganzen deutschen Volk getragen wird.

Jeder trage an seinem Teil dazu bei. Jede Gabe trägt tausendsach Binsen für Deutschlands Zukunft!

## Dank an den Soldaten

25-jähriges Bestehen des "Heimatauf"

Schon als bald nach Beginn des Weltkrieges waren viele Kreise davon überzeugt, daß die Rentenversorgung der Heeresverwaltung durch eine freiwillige soziale Fürsorge ergründet werden müsse, die den Bedürfnissen des Einzelhauses Rechnung trate und vor allem sozial und unmittelbar eintrate. Um einer allzu raschen Auseinanderstellung zu verhindern, wurde deshalb bereits am 11. Juni 1915 in Sachsen von amtlicher Stelle unter Heranziehung aller Schichten der Bevölkerung die Stiftung Heimatauf in Dresden errichtet. Bei den Kreishauptmannschaften wurden Kreisverbände Heimatauf und bei den Amtshauptmannschaften und residierenden Städten Vereine Heimatauf ins Leben gerufen. Die Kreisverbände haben sich überlebt und sind aufgelöst worden. Von den Vereinen Heimatauf bestehen zur Zeit noch 50. Das Ziel der Fürsorge war zunächst kurz zusammenfaßt: Verlustversicherung und Arbeitsvermittlung. Bis in das Jahr 1919 hat der Heimatauf die Kriegsopferfürsorge im wesentlichen allein ausgeübt. Erst nach dem Kriege entstanden namentlich in den Kreisen der Kriegsopferverbände, eine amtliche Fürsorge zu schaffen, die den Kriegsopfern einen Reichsaufschuß aus sozialer Fürsorge sichern sollte. Durch die infolge der Reichsverordnung vom 8. Februar 1919 bei den Provinzen und den Landesregierungen errichteten Hauptrichterstellen für Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene (in Sachsen bis 1924 Landesamt für Kriegsopferfürsorge genannt) verlor die Stiftung und den Vereinen Heimatauf nur noch der Rahmen für eine erlösende Fürsorge, die sich nach einer Vereinbarung mit der Hauptrichterstelle vor allem auf die Förderung der Verlustausbildung von Kriegsverwundeten, die Darlehenverwahrung an Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene und die Fürsorge für die angehenden Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen beschränkte.

Nach und nach in der eingeschränkten Aufgabenkreis wieder erweitert und die Fürsorgefähigkeit ausgedehnt worden.

An dem Heimatauf haben die Gründer einen für die Kriegsopferfürsorge bleibenden Rahmen und Rückhalt gesucht. Es sollte zwar hauptsächlich die Not der Opfer des Weltkriegs wirksam gelindern, aber doch auch darüber hinaus eine soziale Rüstung geschaffen werden, die fertig ist, wenn wieder dem Vaterland ein Befreiungskrieg auszäunungen wird und damit die Notwendigkeit einer Kriegsfürsorge eintrete. Dem Willen seiner Gründer entsprechend steht der Heimatauf auch für die Verfehlten und Hinterbliebener aus dem gegenwärtigen Kriege bereit.

Aus Anlaß des Jubiläums wird die Stiftung Heimatauf eine Sonderausgabe bis zu 20 000 Mark bereitstellen und im Bereich mit der NSDAP unter Angabe der hierfür aufgestellten Richtlinien zugunsten der Kriegsopfer zur Verwendung bringen.

## Rundfunk zur Belehrung und zur Muße

"Extra filtern tun mir sehr ne"

Da kommt einmal die alte Schirmelin, die Botenfrau aus Wittenwalde, in die Drogerie, um etwas zum Einreinen zu kaufen. Der junge Mann bittet sie sehr höflich, Platz zu nehmen und lädt sie, das Auge für sie zurückzumachen. Mittlerweile kommt eine Stadtfrau und verlangt Allegemeine. Sie kreatet es und geht dann ihrer Wege. Die alte Schirmelin aber zwinkert auf ihrem Platz hin und her, bis ihr's doch seine Nüde mehr lästigt und sie zu dem Tropfstein spricht: "Na, muß amoal raich dumm fram: Woas wußt aleis die Prost?" – "Au, Kletterpulser", gibt der junge Mann Bescheid. Da sieht die Schirmelin erst eine Heitlano wie erstaunt. Dann aber schüttelt sie ihren Kopf und meint: "Als woas warn ic de Leut no summ! Wenn de ba uns die Filigen nie doas frassen, woas grad simlegt, extra filtern tun mir sehr ne groade ne."

Echt sächsischer Humor, bodenverwochen und ursprünglich, bringt der Reichssender Leipzig in seiner beliebten Sendereihe "Wer dieses bringt ..." zu der Sendung vom 9. Juni von 9 bis 11 Uhr.

## Sachsen und Nachbarschaft.

Königsbrück. Kind gegen Pakauto gefeuert. Der schlechte Radreiter Alfred Rehor, ließ plötzlich über die Fahrbahn, wurde dabei von einem LKW-Fahrer erfaßt und überfahren. Das Kind war sofort tot.

Waldheim. Ein außer Auna beim Angeln in der Altmühl fliegt es einem Angler, einen Hecht zu langen, der eine Länge von 97 Zentimeter hatte und 185 Pfund wog.

Meerane. Am zweiten Juni in Meerane ein Angler, der einen 500 Mark gewonnen. Ein junges Mädchen nahm auf dem Kupplung in Bad Elster von dem Glücksmann einen Los, auf das sie 500 Mark gewann.

Mügeln. Ein Rücken mit zwei Köpfen. Als dieser Taxe bei einem bißchen Gesellschaftsrat die ersten Rücken ausschlüpfen, befand sich darunter eins mit zwei völlig ausgebildeten Köpfen, also mit zwei Schnäuzen und vier Augen. Begierigerweise blieb die Milchkuh nicht am Leben.

### Keine Beschildigung von Kriegsgefangenenlagern

Wie das Wehrkreiskommando IV mitteilt, ist die Beschilderung von Kriegsgefangenenlagern durch Abwippern verboten. Es ist daher zwecklos, Anträge dieser Art an die Kommandanturen der Kriegsgefangenenlager oder an andere Wehrmachtsstellen zu richten.

### Lebensmittelkarten für Reisen und Umzüge

Es hat sich als notwendig erwiesen, eine reichsweite Regelung für die Frage der örtlichen Zuständigkeit der Ernährungsämter für die Ausgabe der Lebensmittelkarten zu treffen. Dies ist besonders bei Reisen und Umzügen wichtig. Gleichzeitig ist eine Neuregelung der Versorgung bei Umzügen geschaffen und die Versorgung der Reisenden mit Marmelade, Bulet und Eiern sowie die Versorgung von Personen ohne ständigen Aufenthaltsort geregt worden.

Ein im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft erlassenes Erlass vom 12. März veröffentlichte Erlass des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ordnet hierzu an, daß für die Ausgabe der Lebensmittelkarten und der Reise- und Gaststättenmarken in Zukunft das Ernährungsamt (Kartenstelle) zuständig ist. In diesem Bezirk der Versorgungsberechtigte seinen ständigen Aufenthaltsort hat. Das gilt auch für den Umtausch der Lebensmittelkarten in Reise- und Gaststättenmarken sowie in Berechnungsscheine. Wer zur Zeit der Ausgabe der Lebensmittelkarten sich nicht an seinem ständigen Aufenthaltsort befindet, jedoch die Karten für seine Verpflegung an seinem jetzigen vorübergehenden Aufenthaltsort benötigt, muß die Karten oder — falls erforderlich — Reise- und Gaststättenmarken sowie Berechnungsscheine vor dem für ihn zuständigen Ernährungsamt (Kartenstelle) anfordern.

Der Versorgungsberechtigte kann sich aber auch vor Ablauf der Karte des zuständigen Ernährungsamtes (Kartenstelle) vorübergehend an der Versorgung mit Lebensmittelkarten abmelden. Er erhält hierzu eine Bescheinigung (Reise-Abschlußbestätigung), die ihn berechtigt, Lebensmittelkarten oder erforderlichenfalls Reise- und Gaststättenmarken sowie Berechnungsscheine bei einem anderen Ernährungsamt (Kartenstelle) zu empfangen. Der Erlass regelt weiter die Umlaufzeit beim Wechsel des ständigen Aufenthaltsortes.

Ferner wird die Frage der Ausgabe von Reise- und Gaststättenkarten geregelt. Diese sollen für Brot, Fleisch und Zett nur in den Fällen ausgeteilt werden, in denen die Haushaltssachen für die Ergebnisse zur Verpflegung außerhalb des Haushalts nicht ausreichen. Reisende erhalten Reise- und Gaststättenmarken daher nur, wenn es sich um Reisen von längerer Dauer handelt. Bei Brotkarten wird der Umtausch nur in den seltenen Fällen als erforderlich angesehen. Bei den Reichsschiffstrecken erfolgt nur ein Umtausch der feststellungsgebundenen Einzelabschnitte in Reise- und Gaststättenmarken. Dasselbe gilt für die Reichsschiffstrecken. Bei den Zeitkarten kann jedoch zur Erleichterung der Arbeiten der Kartenstellen ein Umtausch sämtlicher Einzelabschnitte in Reise- und Gaststättenmarken erfolgen. Zur Versorgung mit Marmelade, Bulet und Eiern werden besondere Karten nur für Urlauber der Wehrmacht und der diesen gleichgestellten Organisationen sowie Personen ohne ständigen Aufenthaltsort ausgeteilt. Wo der Vorrat oder Nachbezug mit Gütekost aus Antritt und Ende der Reise wegen der Gütekosten der Einzelabschnitte nicht möglich oder aus besonderen Gründen (wie wohl häufig bei Eiern) nicht zumutbar ist, können die Ernährungsämter ansonstenweise gegen entsprechende Entwertung der Lebensmittelkarten Berechnungsscheine austauschen, die die Möglichkeit des Kaufs bei jedem Verkäufer bieten. Eine Ausgabe von Reisekarten für Marmelade und Eiern oder Eier findet nicht statt.

Zur Durchführung der Versorgung der Bezugsberechtigten von Wohlstand wird auf den Reichsschiffstrecken ein Stempelausdruck "Reise" oder "Reisekarte" angebracht. Die Versorgung mit Nahrungsmitteleinheiten auf der Reise wird dadurch ermöglicht, daß der Vermerk "Kurz gültig im Bereich des Ernährungsamtes" unter Beifügung des Dienstsiegels gestrichen wird.

## Holzbildungsstätte und Verein für Heimatkunde

Sonntag, 9. Juni, 6 Uhr, Unterer Park – Bertram Gust

### Bogelflamm-Wanderung Sonnachtal

Unkostenbeitrag 20 Pf. Fernglas!

### SCHÜTZERHAUS-LICHTSPIELE

Heute Freitag u. Sonnabend tägl. 1/2, Sonntag 4, 1/2, 3/4

Ein Terra-Großfilm!

## Zwei Welten

mit: Ida Wüst, Adrian Natto, Marianne Simon, Antje Weisgerber, Max Eckard, Joachim Brennecke u.v.a.m.

Ein heiterer Gustav-Gründgens-Film!

Dieser Film ist ein Geschenk, etwas zum Obstschweden – Dieser heitere Film soll Ihnen mit viel Sonne, Jugend und Daseinsfreude einen fröhlichen Samstagabend beschaffen.

Im Vorprogramm die neue große Wochenschau 1086 Meter, auf die die ganze Stadt wartet. Vorführungsduer 3/4 Stde.

Unter anderem: Im Toben der großen Entscheidungsschlacht – Potsdamer Rücken des Feindes – Die Kapitulation der holländischen Arme – Deutsche Truppen in Lüttich – Die Maginot-Linie durchbrochen – Unsere Truppen in Sedan – Der Feind ist geworfen – Die große Entscheidungsschlacht steht weiter.

Es sollte sich jeder diese ansehen, dem sie geht jeden an:

### Sonntag 1 Uhr gr. Kindervorstellung. Volles Adenprogramm

Es wird höllisch gebeten, am Sonntag die erste Vorstellung um 4 Uhr zu besuchen.

Niemand versäume dieses große einmalige Programm!

Für den Frieden geschaffen – im Kriege bewahrt!

Am 8. und 9. Juni 1940 sammelt die deutsche Jugend für das Jugendherbergswert.

Das neue Film



## Der neue Film

"Zwei Welten." Gustav Gründgens hat einen heiteren Film gedreht, einen Film aus unserer Zeit, unserer Welt. Alles darin ist leicht, fröh und jung. Die eine Welt ist die Ritterquatschheit in Altenkirchen mit ihren verbündeten Vorurteilen, und die andere ist eine Schar junger aufgewachter Leute, die sich zur Erneuerung geweiht haben und dem Ritterquatsch zugestellt werden. Es tut sich da allerhand. Lassen Sie sich von dem Film überzeugen, der nichts anderes gemacht hat als ein unbeschwertes, heiteres Spiel vor einem zeitgemäßen Hintergrund. Das Programm erhält diesmal eine besondere Auszeichnung dadurch, daß die erste der großen Wochenschau "Unaufhaltsam von Sieg zu Sieg" gezeigt wird. Im Toben der großen Entscheidungsschlacht tragen Transportgeschwader Fallschirmjäger und Luftsoldaten in den Rücken des Feindes. Die holländischen Beschießungslinien werden überwunden. Formationen der Leibstandarte Adolf Hitler stoßen mit einer Panzerdivision gegen Rotterdam vor. Die Kapitulation der holländischen Armee. Die deutschen Truppen in Lüttich. Durch das harkampische Südbürgel noch fröhlichere Panzerwerke der Maginotlinie. Der Feind ist geworfen. Die große Entscheidungsschlacht steht weiter... Das gewaltige Geschehen in Holland, Belgien und Frankreich. Diese 104 Meter langen Filmstreifen müssen jeder Vollgasfeste gesehen haben, um sich ein Bild machen zu können von den gewaltigen Leistungen unserer Truppen und ihrer Führung.

## Ablösch von Habichten und Sperbern

Habicht und Sperber schlägen in zunehmendem Maße die Kriegsführung wichtigen Kreislaufes. Der Landesjägermeister fordert die sächsischen Jäger auf, die beiden Raubvogelarten durch Ablösch zu bekämpfen.

## Kunst und Kultur

### Das Lied der Heimat

Schlussveranstaltung des Erzgebirgischen Streitkongresses. Die besten Singgruppen des ganzen Erzgebirges finden sich am 15. und 16. Juni in Schwarzenberg zur Schlussveranstaltung des diesjährigen Streitkongresses ein und werden dort in edlem Wettkampf ihre innigen Heimatlieder darbieten. 100 Singgruppen treten zu Beginn des Streitkongresses an, die besten und preisgekrönten stehen nun bereit.

Die Veranstaltung, die unter dem Motto "Wenn der Kriegsbeer blüht" steht, wird am Sonnabend, 15. Juni, ab 19 Uhr, in der Kraus-Halle in Schwarzenberg durchgeführt. Der Rundfunk nimmt die Übertragung vor und wird damit vor allem die vielen Erzgebirger in ganz Sachsen zu erleben und zu feiern.

Am Sonnabendmorgen ist eine Arbeitstagung mit vielen Darbietungen in der Kraus-Halle vorgesehen.

## Völk. Handel. Wirtschaft

### Dresdner Schlachtwiehmarkt vom 6. Juni 1940.

Die Notierungen für den Dresdener Schlachtwiehmarkt am 6. Juni 1940 sind gegenüber den Notierungen des letzten Marktes unverändert.

Berliner Wertpapierbörse. Am Altmarkt steht sich die Erholung fort. Am Rentenmarkt blieben Steuergutscheine II unverändert, ebenso auch die meisten Auslobungen Reichsbahnsammlungen und die Umtauschungsbörsen.

Am Sonnabendmorgen ist eine Arbeitstagung mit vielen Darbietungen in der Kraus-Halle vorgesehen.

## Verloren

zwischen Wilsdruff und Limbach am 5. Juni um 19 bis 20 Uhr

### schwarze Aktentasche

mit Inhalt. Abzüglich gegen Belohnung in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Sportanzüge

### Arbeitshosen

empfiehlt

Martin Barth

Bahnhofstraße

Was Du hast, das zeige an, weils sonst niemand wissen kann!

## Kirchennachrichten

für 3. Sonntag nach Trinitatis.

Wilsdruff. 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst.

Limbach. 8 Uhr Predigtgottesdienst.